

Bundesminister für Europa,
Integration und Äußeres

Mag. Alexander Schallenberg
Bundesminister

Minoritenplatz 8, 1010 Wien, Österreich

Herrn
Mag. Wolfgang SOBOTKA
Präsident des Nationalrates
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: BMEIA-AT.90.13.03/0109-VI.2/2019

Wien, am 4. September 2019

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Dr. Stephanie Krisper, Kolleginnen und Kollegen haben am 15. Juli 2019 unter der **ZI. 3918/J-NR/2019** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Österreichische Vertretungen im Ausland“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

- *Wurden zwischen 2017 und 2019 österreichische Vertretungen im Ausland geschlossen, verlegt oder neue eröffnet oder gab es diesbezügliche Planungen, die noch nicht umgesetzt wurden? Wenn ja, welche und aus welchen strategischen Überlegungen heraus? Welche Veränderungen für den Personalstand der einzelnen Vertretungen ergaben sich daraus? Bitte um Aufschlüsselung je Vertretung und Unterscheidung zwischen Angehörigen des diplomatischen Personals und anderen Mitarbeiter_innen. Welche Kosten fielen für etwaige Aufstockungen konkret an? Bitte um Aufschlüsselung je nach Vertretung.*
- *Welche Veränderungen beim Personalstand der einzelnen Vertretungen wurden unabhängig davon zwischen 2017 und 2019 getroffen bzw. geplant und noch nicht umgesetzt? Bitte um Aufschlüsselung je Vertretung und Unterscheidung zwischen Angehörigen des diplomatischen Personals und anderen Mitarbeiter_innen.*

Das Netz der österreichischen Berufsvertretungsbehörden wird laufend evaluiert, um die Wirkungsziele des Bundesministeriums für Europa, Integration und Äußeres (BMEIA), unter Berücksichtigung regionaler Schwerpunkte (z.B. in den Bereichen Außenpolitik, Wirtschaft oder Betreuung der vor Ort lebenden Auslandsösterreicherinnen und Auslandsösterreicher) umzusetzen, und um sich den neuen außen- und wirtschaftspolitischen Anforderungen optimal stellen zu können. Die außenpolitischen Gesamtinteressen Österreichs stehen dabei an erster Stelle. Berücksichtigt werden weiters geopolitische Entwicklungen und Herausforderungen, das Potential der Wirtschaftsbeziehungen und der österreichischen Investitionen, die erforderlichen konsularischen Serviceleistungen für Auslandsösterreicherinnen und –österreicher sowie für Touristinnen und Touristen, die Interessen des internationalen Standortes Wien, sowie die Empfehlungen des Rechnungshofes zur bestmöglichen Nutzung von Liegenschaften und Ressourcen.

Im Jahre 2017 gab es keine Neueröffnungen oder Schließungen von Vertretungsbehörden. Im April 2018 erfolgte in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftskammer Österreich (WKO) die Neueröffnung des Österreichischen Generalkonsulates Chengdu (personelle Ausstattung: ein Amtsleiter, zwei Lokalbedienstete), der Hauptstadt der Provinz Sichuan in der Volksrepublik China, die vor allem eine Vertiefung von österreichischen Wirtschaftsinteressen zum Ziel hat. Nach einer stufenweisen Reduzierung der Präsenz in Venezuela – die Leitung der Österreichischen Botschaft Caracas erfolgte ab 1. September 2016 bereits nur durch einen Geschäftsträger a.i. – wurde die Botschaft im August 2018 letztendlich geschlossen und die Zuständigkeit für die Bolivarische Republik Venezuela der Österreichischen Botschaft Havanna übertragen. Die angekündigte Schließung der Österreichischen Botschaft Tallinn (personelle Ausstattung: eine Amtsleiterin, ein entsandter Bediensteter und drei Lokalbedienstete), in der Republik Estland, wurde aus außenpolitischen Erwägungen nicht umgesetzt.

Im Mai 2019 wurde zusammen mit der Wirtschaftskammer Österreich in Ho Chi Minh Stadt, Sozialistische Republik Vietnam, das Handelsbüro der Österreichischen Botschaft Hanoi (ohne personeller Ausstattung des BMEIA) eröffnet. Neben Chengdu hat dieser Standort eine hervorgehobene Bedeutung für die österreichische Wirtschaft im südostasiatischen Raum. In der zweiten Jahreshälfte 2019 wird aus außen- und wirtschaftspolitischen Erwägungen die 2011 geschlossene Österreichische Botschaft Maskat (personelle Ausstattung: ein Amtsleiter, voraussichtlich drei entsandte Bedienstete sowie zwei bis drei Lokalbedienstete) im Sultanat Oman wiedereröffnet. Ebenso noch im Kalenderjahr 2019 wiedereröffnet wird das Österreichische Generalkonsulat Krakau (personelle Ausstattung: ein Amtsleiter, voraussichtlich zwei bis drei Lokalbedienstete). Eine aktive diplomatische Präsenz in den EU-Staaten ist ein grundsätzlicher Pfeiler der österreichischen Außen-, Europa- und Nachbarschaftspolitik. Konkret sollen die kulturellen Aktivitäten ausgebaut und die Betreuung von Delegationsreisen zu Gedenkstätten zur historischen Aufarbeitung verstärkt werden.

Mit einer laufenden Neuausrichtung reagiert das BMEIA auf das veränderte geopolitische Umfeld in Europa und der Welt und setzt gerade mit der Eröffnung der Botschaft im Oman und der Schließung der Botschaft in Venezuela ein klares Zeichen. Zudem setzt das BMEIA mit den neuen Präsenzen in China und Vietnam auf Wachstumsmärkte und Innovationszentren.

Im Rahmen der Strukturreform des BMEIA wurde – unter dem Projektnamen „SILMMOV“ (Strukturen in Ländern mit mehreren österreichischen Vertretungen) - in Ländern, in denen die Republik Österreich über mehr als eine Vertretung verfügt, eine Bündelung der Verwaltungsaufgaben in den Hauptstädten, sowie eine teilweise Verlagerung konsularischer Schwerpunkte umgesetzt. Durch die Eröffnung von Verwaltungsabteilungen in Berlin, Peking, Washington und Ankara im November 2018 (die Eröffnung einer Verwaltungsabteilung in Rom steht im Herbst 2019 bevor) können administrative Synergien genutzt werden (beispielsweise durch eine zentrale Administration von Personal, Budget und Technik).

Da sich einige Projekte noch in der Ausarbeitungs- bzw. Umsetzungsphase befinden, können aktuell keine detaillierten Zahlen zu den Einsparungen bzw. Kosten getätigt werden. Grundsätzlich werden die Kosten für den Betrieb des neuen Standortes in der Volksrepublik China vom BMEIA und von der WKO gemeinsam getragen, jene für das Handelsbüro in Vietnam ausschließlich von der WKO. Die Kosten für den Betrieb der neuen Botschaft im Oman werden mit der Schließung der Botschaft in Venezuela teilweise kompensiert werden können. Insgesamt ist aber der Auswärtige Dienst mit einer zunehmenden Personalknappheit konfrontiert, was Besetzungen im Rahmen des Vertretungsnetzwerkes erschwert.

Zu den Fragen 3 und 4:

- *Wie viele Österreich-Häuser (wie im Regierungsprogramm beschrieben) gibt es bis dato?
Falls es noch keine gibt, woran liegt das?
Falls es noch keine gibt, welche konkreten Schritte wurden getroffen, um dieses Versprechen aus dem Regierungsprogramm zu erfüllen und wann?*
- *Fanden bereits strukturierte Gespräche zur Einbindung der WKO-Außenstellen im Ausland in die Botschaften statt?
Wenn ja wann und mit welchem Ergebnis?
Wenn nein, an welchem Hindernis scheiterten solche Gespräche?*

Mit der WKO gibt es laufende Arbeitsgespräche, bei denen Kooperationen in Form von gemeinsamen Unterbringungen regelmäßig erörtert werden. Zurzeit gibt es 19 Kollokationen zwischen dem BMEIA und der WKO, die den Nukleus für Österreich-Häuser bilden. Rezente Projekte dieser Art wurden in Sao Paulo (Brasilien) und in Minsk (Belarus) realisiert. Für den Standort Singapur, wo die Botschaft und das dortige AußenwirtschaftsCenter gemeinsam untergebracht sind, und die Büroräume vergrößert werden müssen, ist der operationelle Beginn in den erweiterten Räumlichkeiten für Spätherbst 2019 geplant. Ebenfalls im Spätherbst 2019 wird die neue gemeinsame Unterbringung von Generalkonsulat und AußenwirtschaftsCenter in Chengdu in Betrieb gehen. Des Weiteren wird der Neubau der Botschaft Peking in Form eines „Österreich-Hauses“, das alle österreichischen Dienststellen an einem Standort beherbergen kann, geprüft.

Grundsätzlich ist festzuhalten, dass derzeit an 59 Standorten weltweit 107 österreichische Mitnutzer (WKO, andere Bundesministerien, Office for Science and Technology Austria - OSTA, Österreich Institut etc.) in österreichischen Botschaften und Generalkonsulaten beherbergt werden, darunter fallen auch die bereits erwähnten 19 Kollokationen des BMEIA mit der WKO.

Mag. Alexander Schallenberg

